

# Mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger

ADAC kritisiert erneut Planungen für die Benno-Ohnesorg-Brücke

LINDEN-MITTE. „Das geht so nicht.“ – Kritik an den aktuellen Planungen für den Radverkehr im Bereich der neuen Benno-Ohnesorg-Brücke übt Harald Hogrefe, Vorsitzender der Ortsgruppe Hannover des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). „Würde die Brücke in der vorgesehenen Form in Betrieb gehen, wären ständige, zum Teil gefährliche Konflikte auf der Nordseite der Brücke die Folge. Radfahrer, Passanten, das Publikum

des Capitols und die Kunden des neuen Supermarktes brauchen dort mehr Platz.“

Laut Hogrefe sehen die aktuellen Planungen lediglich einen 1,60 Meter breiten Zweirichtungsweg auf der Nord- und einen ebenso breiten Einrichtungsweg auf der Südseite der Brücke vor. Damit, so die Rechnung des ADFC-Mannes, sind für den Radverkehr lediglich 20 Prozent der Verkehrsfläche reserviert.

Wie das mit dem Wunsch der Politik zu vereinbaren ist, den Anteil des Radverkehrs signifikant zu erhöhen, weiß Hogrefe nicht, zumal für einen derart stark frequentierten Zweirichtungsweg Mindestmaße von 2,50 Meter vorgesehen sind.

Um der Tatsache gerecht zu werden, dass die Benno-Ohnesorg-Straße die wichtigste Radwegeverbindung zwischen Linden-Süd und -Mitte und der Innenstadt darstellt,

schlägt der ADFC vor, eine der beiden für die Nordseite vorgesehenen Kfz-Spuren für den Radverkehr zu reservieren.

Hogrefe: „Wir fordern die Bezirksräte, den Rat der Stadt und die Stadtverwaltung mit Nachdruck dazu auf, diese Lösung umzusetzen. Eine Fahrspur von insgesamt dreien zu Gunsten eines ausreichend breiten Zweirichtungswegs – ist das zu viel verlangt?“